

1B

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Busfahrt

Lukas, 14 Jahre, ärgert sich. Heute Morgen ist der Bus besonders voll. „Sonst fahre ich immer mit dem, der zehn Minuten später kommt“, sagte er. „Der ist länger und ich bekomme meistens einen Sitzplatz.“ Der Bus fährt direkt vor dem Haus los, in dem Lukas wohnt. „Märkisches Viertel“ heißt die Gegend. Sie liegt im Norden Berlins. Spötter (Ironiker, Scherzkeks) nennen sie „merkwürdiges Viertel“. Denn hier sieht es anders aus als in den Nachbarbezirken. Vor 40 Jahren entstand die Siedlung als größtes Wohnungsbauprojekt Deutschlands. Das „Märkische Viertel“ besteht aus Hochhäusern, Grünflächen und Geschäften.

Lukas, in Berlin geboren, ist mit seinen Eltern vor zwei Jahren dorthin gezogen. Vorher hat die Familie einige Zeit in einer kleinen Stadt in Baden-Württemberg gewohnt. „Ich war froh, wieder nach Berlin zurück zu kommen“, sagt Lukas. Auch wenn Lukas jetzt im „merkwürdigen Viertel“ wohnt und jeden Tag einen langen Weg zu seiner Schule hat. Erst einmal 20 Minuten, in denen Lukas im Bus stehen muss. Dann 15 Minuten in einem Doppeldecker-Bus nur für Schüler. Diesmal hat Lukas einen Sitzplatz.

Alle Schüler im Bus haben dasselbe Ziel: die Insel Scharfenberg im Tegeler See mitten in Berlin. Scharfenberg besteht aus vielen Bäumen, mehreren Unterrichtsgebäuden, einer Gärtnerei, einem Bauernhof und einem Schilfufer, das unter Naturschutz steht und nicht betreten werden darf. 80 Schüler wohnen auf der Insel im Internat, 340 kommen jeden Tag aus der Stadt zum Unterricht.

Der Bus fährt durch den Tegeler Forst und hält schließlich am Strandbad Tegel. Ungefähr 300 Meter geht es dann noch zu Fuß über einen Teerweg. An dessen Ende wartet schon die Fähre. Noch ziemlich müde drängeln sich Lukas und die anderen Schüler auf das Deck. Dann schließt der Fährenführer die Tore. Zwischen Festland und Schulinsel liegen nur 100 Meter. Bis zum anderen Ufer dauert es darum keine zwei Minuten.

Lukas und seine Mitschüler gehen ans Ufer und zu ihren Klassenräumen. Die sind auf der Insel in kleinen Flachbauten verteilt. „Wir sind jeden Tag bis 16 Uhr in der Schule“, erklärt Lukas. Die Schulstunden sind länger als die sonst üblichen 45 Minuten. „Deswegen haben wir längere Pausen.“ Mittags ist eine Stunde für die Hausaufgaben vorgesehen. Außerdem gibt es Arbeitsgemeinschaften in der schuleigenen Gärtnerei oder auf dem Bauernhof, wo Schweine und andere Tiere gezüchtet werden. Doch was machen die Schüler, die verschlafen oder andere Unterrichtszeiten haben? Kein Problem! Alle 15 Minuten fährt die Fähre zwischen Festland und Insel hin und her. Außerdem liegen auf jeder Seite neben der Anlegestelle für die Fähre Ruderboote. Die stehen den Schülern zur freien Verfügung: Wer möchte, nimmt sich ein Boot und rudert los.

Text: Klaus Martin Höfer

		r	f
1.	Das Stadtviertel, in dem Lukas wohnt, heißt Merkwürdiges Viertel.		x
2.	Früher wohnte Lukas in Baden-Württemberg.	x	
3.	Zur Schule fährt er immer mit seinen Eltern und dann mit einem Doppeldecker-Bus.		x
4.	Lukas bekommt nie einen Sitzplatz im Bus, der 10 Minuten später fährt.		x
5.	Die Schule, die Lukas besucht, befindet sich auf einer Insel in der Stadtmitte.	x	
6.	Die Fähre fährt alle zwei Stunden.		x
7.	Die ganze Insel ist unter Naturschutz.		x
8.	Die Unterrichtsstunden dauern länger als Dreiviertelstunde.	x	
9.	In der Gegend werden auch einige Haustiere gezüchtet.	x	
10.	Die Schüler können selbst mit einem Boot fahren.	x	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Max. 10 Punkte.

1B HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Busfahrt

		r	f
1.	Das Stadtviertel, in dem Lukas wohnt, heißt Merkwürdiges Viertel.		
2.	Früher wohnte Lukas in Baden-Württemberg.		
3.	Zur Schule fährt er immer mit seinen Eltern und dann mit einem Doppeldecker-Bus.		
4.	Lukas bekommt nie einen Sitzplatz im Bus, der 10 Minuten später fährt.		
5.	Die Schule, die Lukas besucht, befindet sich auf einer Insel in der Stadtmitte.		
6.	Die Fähre fährt alle zwei Stunden.		
7.	Die ganze Insel ist unter Naturschutz.		
8.	Die Unterrichtsstunden dauern länger als Dreiviertelstunde.		
9.	In der Gegend werden auch einige Haustiere gezüchtet.		
10.	Die Schüler können selbst mit einem Boot fahren.		

1B LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 15 Minuten

Anke Schiermeyer: Der Mond feiert ein Fest

Vor langer Zeit feierte der Mond mit seinen Sternen ein fröhliches Fest. Sie kicherten, lachten und sangen laut vor Vergnügen. Bis hinunter zur Erde hörte man sie. Auch mitten in der Nacht wurde es nicht ruhiger. Daher durften alle Kinder aufbleiben und auf den Straßen und Plätzen spielen. Das machte ihnen natürlich einen Riesenspaß! Lucy und Tim wünschten sich sogar, das Fest am Himmel möge immer weiter gehen.

Am nächsten Morgen gingen Lucy und Tim wie jeden Tag in den Kindergarten. Etwas müde waren sie schon, aber das ging den anderen Kindern und auch den Erwachsenen nicht anders. Daher war es nicht schlimm, dass sie nicht so gut aufpassen konnten wie sonst. Am Abend ging das Fest immer noch weiter.

Ein besonders übermütiger Stern ließ im Takt der Musik sein Licht aufblitzen. Das helle Licht störte Lucy und Tim. Denn eigentlich hätten sie jetzt doch gerne geschlafen. Aber es blieb ihnen nichts anderes übrig, als aus den Betten zu krabbeln und im Zimmer zu spielen. Zum Schlafen war es viel zu laut und zu hell.

Am nächsten Morgen waren sie dann sehr müde. Tim schlief sogar am Frühstückstisch ein. Um ein Haar wäre er mit dem Kopf auf den Teller und in sein Marmeladenbrot gefallen. Lucy konnte ihn gerade noch an der Schulter erwischen.

Auf dem Weg zum Kindergarten sahen sie einen Hund. Er war zu schläfrig, um sein Fressen zu beachten und ging mit hängendem Kopf über die Straße. Nur gut, dass kein Auto kam. „Ob ihn der müde Fahrer überhaupt bemerkt hätte?“, fragte sich Tim.

Niemand freute sich mehr darüber, dass die laute Feier am Himmel weiter andauerte. Viel gespielt wurde nicht und auch nicht mehr viel gelacht. Die Menschen waren nur noch müde und gereizt. Sie schimpften schnell mit den Kindern oder schrien sie sogar an. Das war überhaupt nicht mehr lustig, fanden Lucy und Tim. Und sie beschlossen mit dem Mond zu reden.

„Hört mal, Mond und Sterne“, rief Tim abends aus dem Fenster. „Bitte, seid leiser, wir wollen so gerne schlafen.“ Es dauerte einige Zeit, bis der Mond sie bei dem Krach hörte. Dann sah er wie erschöpft die Kinder waren und er schämte sich. „Wir haben nicht darüber nachgedacht, dass ihr jeden Tag schlafen müsst“, entschuldigte er sich. Und er versprach, das Fest zu beenden.

Seit dieser Nacht ist es leise am Himmel. Mond und Sterne flüstern nur noch miteinander. Doch hin und wieder lässt der übermütige Stern immer noch sein Licht funkeln. Wenn du genau hinschaust, kannst du es vielleicht sehen.

Welche Aussage ist richtig? Kreuze an!

		richtig	falsch
1.	In der Nacht war es sehr laut, weil der Mond mit den Sternen feierte.		
2.	Die Kinder durften in der lauten Nacht nicht auf der Straße bleiben.		
3.	Am nächsten Tag waren nur die Kinder müde, die Erwachsenen nicht.		
4.	In der nächsten Nacht war es sehr laut, Lucy und Tim konnten nicht einschlafen.		
5.	Beim Frühstück schliefen die beiden Kinder ein.		
6.	Der Hund auf der Straße war so müde, dass er nicht fressen wollte.		
7.	Alle waren nervös, weil sie in der Nacht nicht schlafen konnten.		
8.	Tim hat den Mond angesprochen.		
9.	Der Mond wollte nicht aufhören zu feiern.		
10.	Jetzt ist es am Himmel ruhig.		

1B LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 15 Minuten

Anke Schiermeyer: Der Mond feiert ein Fest

Vor langer Zeit feierte der Mond mit seinen Sternen ein fröhliches Fest. Sie kicherten, lachten und sangen laut vor Vergnügen. Bis hinunter zur Erde hörte man sie. Auch mitten in der Nacht wurde es nicht ruhiger. Daher durften alle Kinder aufbleiben und auf den Straßen und Plätzen spielen. Das machte ihnen natürlich einen Riesenspaß! Lucy und Tim wünschten sich sogar, das Fest am Himmel möge immer weiter gehen.

Am nächsten Morgen gingen Lucy und Tim wie jeden Tag in den Kindergarten. Etwas müde waren sie schon, aber das ging den anderen Kindern und auch den Erwachsenen nicht anders. Daher war es nicht schlimm, dass sie nicht so gut aufpassen konnten wie sonst. Am Abend ging das Fest immer noch weiter.

Ein besonders übermütiger Stern ließ im Takt der Musik sein Licht aufblitzen. Das helle Licht störte Lucy und Tim. Denn eigentlich hätten sie jetzt doch gerne geschlafen. Aber es blieb ihnen nichts anderes übrig, als aus den Betten zu krabbeln und im Zimmer zu spielen. Zum Schlafen war es viel zu laut und zu hell.

Am nächsten Morgen waren sie dann sehr müde. Tim schlief sogar am Frühstückstisch ein. Um ein Haar wäre er mit dem Kopf auf den Teller und in sein Marmeladenbrot gefallen. Lucy konnte ihn gerade noch an der Schulter erwischen.

Auf dem Weg zum Kindergarten sahen sie einen Hund. Er war zu schläfrig, um sein Fressen zu beachten und ging mit hängendem Kopf über die Straße. Nur gut, dass kein Auto kam. „Ob ihn der müde Fahrer überhaupt bemerkt hätte?“, fragte sich Tim.

Niemand freute sich mehr darüber, dass die laute Feier am Himmel weiter andauerte. Viel gespielt wurde nicht und auch nicht mehr viel gelacht. Die Menschen waren nur noch müde und gereizt. Sie schimpften schnell mit den Kindern oder schrien sie sogar an. Das war überhaupt nicht mehr lustig, fanden Lucy und Tim. Und sie beschlossen mit dem Mond zu reden.

„Hört mal, Mond und Sterne“, rief Tim abends aus dem Fenster. „Bitte seid leiser, wir wollen so gerne schlafen.“ Es dauerte einige Zeit, bis der Mond sie bei dem Krach hörte. Dann sah er wie erschöpft die Kinder waren und er schämte sich. „Wir haben nicht darüber nachgedacht, dass ihr jeden Tag schlafen müsst“, entschuldigte er sich. Und er versprach, das Fest zu beenden.

Seit dieser Nacht ist es leise am Himmel. Mond und Sterne flüstern nur noch miteinander. Doch hin und wieder lässt der übermütige Stern immer noch sein Licht funkeln. Wenn du genau hinschaust, kannst du es vielleicht sehen.

Welche Aussage ist richtig? Kreuze an!

		richtig	falsch
1.	In der Nacht war es zu laut, weil der Mond mit den Sternen feierte.	x	
2.	Die Kinder durften in der lauten Nacht nicht auf der Straße bleiben.		x
3.	Am nächsten Tag waren nur die Kinder müde, die Erwachsenen nicht.		x
4.	In der nächsten Nacht war es sehr laut, Lucy und Tim konnten nicht einschlafen.	x	
5.	Beim Frühstück schliefen die beiden Kinder ein.		x
6.	Der Hund auf der Straße war so müde, dass er nicht fressen wollte.	x	
7.	Alle waren nervös, weil sie in der Nacht nicht schlafen konnten.	x	
8.	Tim hat den Mond angesprochen.	x	
9.	Der Mond wollte nicht aufhören zu feiern.		x
10.	Jetzt ist es am Himmel ruhig.	x	

1B TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

1. Seite

Lies den Text und kreuze die richtigen Ergänzungen an.

Ein Praktikant namens Philipp

Am Eingang zum Fernsehstudio sitzt ein **01** netter Herr, **02** oft telefonieren muss. Er heißt Frank Kiel. Das kann Eric **03** einem kleinen Namensschild lesen. Er hört sich in Ruhe an, was Harri **04** erzählt. Dass sie eine Klasse von der Friedrich-Ebert-Schule sind, dass sie sich auf **05** Schatzsuche befinden – und dass sie glauben, dass hier **06** Studio der letzte Buchstabe für ihr Rätsel **07** ist. Als er fertig ist, **08** Herr Kiel von einem zum nächsten. Er sagt **09**, lächelt nur leise, und telefoniert dann wieder.

„Philipp, **10** du bitte mal kommen, hier **11** jemand deine Hilfe.“ Er legt **12** Hörer auf und sagt: „Es kommt gleich jemand, der **13** euch weiterhelfen.“

„Danke“, sagt Harri. „Das ist sehr nett **14**.“

Er hat noch nicht zu Ende **15**, da kommt ein **16** Mann über den Hof gelaufen.

„Hallo, ihr seid also von der Ebert-Schule. Ich heiße Philipp. Ich mache hier jeden **17** eine Woche lang ein Praktikum. **18** ihr wollt, kann ich **19** gerne unser Studio zeigen.“

„Das **20** fantastisch“, sagt Eric. „Was heißt das: Praktikum?“

„Das heißt, **21** ich hier ein wenig **22**, und zwar überall, damit ich auch alles kennen lerne. Ich **23** nämlich später mal fürs Fernsehen arbeiten.“

Die Freunde gehen mit Philipp über einen **24** Hof.

„Das ist das Eingangsgebäude. Dort gibt **25** viele Büros, zum Beispiel auch für den Direktor und so. In **26** Haus da hinten ist unser Lager. Dort sind **27**, Dekoration und viele Regale. Alles, was **28** so braucht für eine Sendung. Und hier, hier ist der Eingang **29** Fernsehstudios. Wir haben zwei Studios. Seht ihr die rote Lampe hier oben? Wenn sie leuchtet, darf man nicht reingehen: denn dann ist gerade Aufnahme für eine Sendung. Da darf man nicht stören. Jetzt ist die Lampe **30**. Also los, kommt rein!“

Die Schüler betreten mit Philipp das Gebäude. Sie sind furchtbar gespannt, was sie sehen werden.

1B TEST SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Ein Praktikant namens Philipp

Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Beispiel:

00	(A)	blond	(B)	blondes	(C)	blondem	(D)	blonde
		x						

	(A)	(B)	(C)	(D)
01	älter	älterer	ältere	älteren
02	des	der	dem	den
03	auf	in	an	um
04	ihrem	ihnen	ihr	ihm
05	einen	einer	eines	eine
06	auf der	in	im	auf dem
07	gefunden	zu finden	finden	fanden
08	seht	sieht	saht	sahen
09	niemals	nie	nicht	nichts
10	sollst	willst	kannst	muss
11	braucht	macht	hat	kann
12	das	den	die	dem
13	wurde	wird	wirst	wurdet
14	von ihn	von dir	von Ihnen	von euch
15	gesprachen	sprechen	sprecht	sprachen
16	jungen	junge	junges	junger
17	zweiten Monat	zwei Monate	den zweiten Monat	dem zweiten Monat
18	Wenn	Weil	Wann	Als
19	ihnen	dich	euch	mir
20	hat	war	hätte	wäre
21	weil	dass	denn	obwohl
22	mitarbeite	arbeite mit	mitarbeiten	arbeiten mit
23	wollte	will	gewollte	wolle
24	kleinen	kleiner	kleinem	klein
25	sie	er	man	es
26	dieser	diesen	diesem	denen
27	Kostümen	Kostüme	Kostüms	Kostüm
28	man	es	er	sie
29	zu dem	zu den	zu der	zu denen
30	in	aus	zu	auf

1B TEST Lehrerblatt Lösung

Zeit: 20 Minuten

Ein Praktikant namens Philipp

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01		älter	x	älter		ältere		älteren
02		des	x	der		dem		den
03	x	auf		in		an		um
04		ihrem		ihnen		ihr	x	ihm
05		einen	x	einer		eines		eine
06		auf der		in	x	im		auf dem
07		gefunden	x	zu finden		finden		finden
08		seht	x	sieht		saht		sahen
09		niemals		nie		nicht	x	nichts
10		sollst		willst	x	kannst		muss
11	x	braucht		macht		hat		kann
12		das	x	den		die		dem
13		wurde	x	wird		wirst		wurdet
14		von ihn		von dir	x	von Ihnen		von euch
15	x	gesprachen		sprechen		sprecht		sprachen
16		jungen		junge		junges	x	junger
17	x	zweiten Monat		zwei Monate		den zweiten Monat		dem zweiten Monat
18	x	Wenn		Weil		Wann		Als
19		ihnen		dich	x	euch		mir
20		hat		war		hätte	x	wäre
21		weil	x	dass		denn		obwohl
22	x	mitarbeite		arbeite mit		mitarbeiten		arbeiten mit
23		wollte	x	will		gewollte		wolle
24	x	kleinen		kleiner		kleinem		klein
25		sie		er		man	x	es
26		dieser		diesen	x	diesem		denen
27		Kostümen	x	Kostüme		Kostüms		Kostüm
28	x	man		es		er		sie
29		zu dem	x	zu den		zu der		zu denen
30		in	x	aus		zu		auf

Themen - FREIE REDE**A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte**

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.**1. Familie (Generationsprobleme)**

Am besten fühle ich mich bei meinen Großeltern.

2. Hobby (Freizeit)

Für Hobbys habe ich keine Zeit – meine Eltern haben mit mir leider andere Pläne!

3. Schule (Beruf)

Warum ist der Unterricht bei einigen Lehrern super und bei anderen fad?

4. Natur (Umwelt)

Radfahren hat viele Vorteile – für mich und für die Umwelt! Fahrräder stinken nicht!

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Manche Eltern erwarten für das Taschengeld eine Gegenleistung, zum Beispiel Mithelfen im Haushalt.

6. Reisen (Urlaub)

Einen Urlaub im Ausland kann sich nicht jede Familie leisten. Schade.

7. Lesen (Lektüre)

Ich bin halt keine Leseratte, statt Büchern lese ich lieber die Klatschpresse!

8. Medien /Unterhaltung

Medien sollen nicht nur unterhalten, sondern auch bilden!

9. Sport /Mode

Sport: Sport in der Schule wird immer unbeliebter, stimmt das?

Mode: Ich hasse Uniformität, lieber trage ich selbst alte Klamotten!

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Es lässt sich gar nicht verhindern, dass die Kinder gelegentlich ihren Hamburger mit Pommes frites verspeisen.

11. Stadt/Verkehr

In der Stadt ist´s nur dann interessant, wenn du genug Geld hast.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich träume von meinem eigenen Zimmer, wo ich immer meine Ruhe habe. Ein Zimmer mit jemanden zu teilen ist....

13. Gesundheit (Unser Körper)

Schlank sein ist für viele Mädchen total wichtig. Deshalb rauchen ja so viele, weil sie glauben, dadurch weniger Appetit zu haben.



Olympiáda v nemeckom jazyku 27. ročník, 2016/2017

Kategória 1B Okresné kolo

Autorka: PhDr. Helena Hanuljaková
Recenzent: Mgr. Juliana Letková
Korektor: Remmer de Boer
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2016/2017